



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

N.I. Differentiæ des letzten Kayserlichen Intrumenti von denen vorher verglichenen Puncten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1648.
Febr.

§. XLIII.

1648.
Febr.

Die Kayserlichen und Catholischen erklären sich endlich zu einem gewissen Tag, die Tractaten zu reallumiren.

Endlich kam es nach vielfältig-wiederholten Unterredungen, so weit, daß die Evangelischen *Deputirte*, Sonntags den 13. Febr. die Schweden versichern konnten, es hätten sich sowohl die Kayserliche Gesandten, als die anwesende Catholische erklärt, den vorgeschlagenen Weg zu Reassumirung der Tractaten zu acceptiren, und würden dazu verhoffentlich auf bevorstehenden Mittwochen schreiten.

Graff Drenstjern antwortete: „Sie wollen es gewärtig seyn; Er habe allbereit 2. Zimmer mit gleichmäßigen Tapetereyen behengen lassen, damit weder der Evangelischen noch Catholischen Parthey es eine Ungleichheit des Tractaments halten könne. Daß die Kayser-

lichen die Conferenz verschoben, geschehe entweder darum, weil der Graff von Lamberg heute einen jungen Herrn taufen lasse, oder daß sie, die Kayserlichen, Mittwochs frühe Kayserliche Resolution erwarten, oder aber, daß der Chur-Bayerische Abgesandte Dr. Krebs anlangen solle.

Salvius sagte: „Es werde vielleicht nicht untrathsam, wenn etwan 2. Evangelische und 2. Catholische der Conferenz selbst beywohnete. *Deputati* aber meldeten, daß sich von Evangelischer Seite Niemand gerne werde dazu gebrauchen lassen, denn man nichts als Haß auf sich lade, und die Nach-Nede, es habe in ein und andern noch wol weiter können gebracht werden.

§. XLIV.

Chur-Sächsische Instru-
tion und Erinnerung we-
gen der seithe-
rigen Tracta-
ten.

Montags, den 14ten Febr. kam der Chur-Sächsische zu den Altenburgischen, begehrend, daß auch der Fürstlich-Weymarische dabey seyn möchte, und gab ihnen zu erkennen, daß von seinem Herrn, dem Churfürsten, er wiederum einen scharffen Befehl mit gestriger Post erhalten habe, sub dato den 24. Januar. und weil ihm darinn anbefohlen sey, er solle mit den Evangelischen samt oder sonders selbst communiciren, und auch von ihnen samt und sonders Erklärung darüber begehren; so könne er also nicht besser thun, als wann er mehr ermeldtem Befehl jedem wörtlich vorlese. Weil aber darinn auch ein paragraphus zu befinden, so sehr hart wieder die Hessen-Casselsche *Satisfaktion* laute, wolle er solches den Altenburgischen, aber sonst nicht allen, eröffnen. Ent-

schuldigte sich daneben, und betheuerte bey seiner Seelen, er habe dasjenige seinem gnädigsten Churfürsten nicht berichtet, wie doch angezelet werde: Daß etliche unter den Evangelischen sich beschwerten, ob unternähmen sich eittliche, ohne der andern wissen, mit den Königlich-Schwedischen zu tractiren. Die Altenburgischen bedanckten sich der Besichtung, und differirten ihre Antwort bis zu reisserer Erwägung der Sache.

Das Chur-Sächsische Schreiben aber war des förmlichen Inhalts, wie die Anlage sub N. I. weist: und ist aus dem Adjuncto N. II. zu ersehen, wohin die Chur-Sächsische Intention überhaupt wegen des Friedens gerichtet gewesen.

N. I.

Ihro Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen Schreiben an Dero Abgesandten zu Osnabrück, Dr. Leubern, die Friedens-Handlungen betreffend.

Johann Georg rc.

N. I.
Chur-Sächsische Schreiben an Dero Gesandten.

Hochgelahrter Rath, und lieber Getreuer. Uns sind eure unterschiedene Berichte vom 18. 22. 29. Decembr. nächst abgetretenen 5. 8. und 12. Januarii dieses mit Wiederer Theil.

M m m m m

Gott